

EINLEITUNG	1
GANG DER UNTERSUCHUNG	5
KAPITEL 1: DIE FUNKTIONSWEISE DER PARODIE UND IHRE KULTURELLE UND POLITISCHE BEDEUTUNG	7
A. Begrifflichkeiten	7
I. Parodie	8
II. Pastiche	9
III. Karikatur	9
IV. Satire	9
V. Zusammenfassung	10
B. Die Anfänge der Parodie	10
C. Die Funktionsweise der Parodie	13
I. Vorlage	13
II. Veränderung	14
III. Bezugnahme	15
1. Ziel der Bezugnahme	15
2. Art der Bezugnahme	17
IV. Wirkung	18
1. Objektiv komische Wirkung	18
2. Intendierte (komische) Wirkung als subjektives Merkmal	19
V. Zusammenfassung	19
D. Die Bedeutung der Parodie als künstlerisches und politisches Ausdrucksmittel und die Konsequenzen daraus	20
I. Die kulturelle und politische Bedeutung der Parodie	20
II. Das Spannungsfeld zwischen Parodist, Vorlagenurheber und der Allgemeinheit	21
1. Der Parodist	21
2. Der Vorlagenurheber	21
3. Die Allgemeinheit	22
III. Zusammenfassung	22
KAPITEL 2: DIE PARODIE IM LICHT DER GRUNDRECHTE	23

A. Bedeutung der Grundrechte für die urheberrechtlich relevante Parodie	23
B. Wirkungsbereich der Grundrechte	24
C. Berücksichtigung von vermögensrechtlichen und persönlichkeitsrechtlichen Aspekten durch das Urheberrecht	26
D. Relevante Grundrechte	27
I. Zu berücksichtigende Grundrechte aus der Perspektive des Vorlagenurhebers	28
1. Die Parodie und der Schutz des (geistigen) Eigentums, Art. 14 GG	28
a. Geistiges Eigentum als Begrifflichkeit	28
b. Das Eigentumsverständnis des Art. 14 GG	30
c. Legitimation des Schutzes geistigen Eigentums	31
aa. Geistiges Eigentum als Naturrecht	33
bb. Geistiges Eigentum als durch Leistung legitimes Schutzgut	33
cc. Schutz geistigen Eigentums zum Wohle der Allgemeinheit	34
dd. Schutz geistigen Eigentums zum Zwecke der Zuordnung der wirtschaftlichen Nutzung	34
ee. Stellungnahme	35
d. Schutzqualität des geistigen Eigentums innerhalb von Art. 14 GG	36
aa. Ein Vergleich von Sacheigentum und geistigem Eigentum	36
bb. Stellungnahme	39
e. Folgen der Gleichstellung	40
aa. Institutsgarantie	41
bb. Zuordnung der wirtschaftlichen Erträge	43
cc. Verhältnismäßigkeit	43
f. Zwischenfazit	44
g. Der Umgang mit der urheberrechtlichen Parodie im Lichte der verfassungsrechtlichen Vorgaben aus Art. 14 GG	44
aa. Ausschließlichkeitsrecht	45
bb. Zuordnung des wirtschaftlichen Nutzens	46
h. Zusammenfassung	50
2. Persönlichkeitsrechtsrechtlicher Schutz des Vorlagenurhebers	50
a. Das verfassungsrechtliche allgemeine Persönlichkeitsrecht	51
b. Verhältnis zu anderen Grundrechten	53
c. Allgemeines zivilrechtliches Persönlichkeitsrecht	54
d. Urheberpersönlichkeitsrecht	55
e. Abgrenzung	55
f. Parodie und der Schutz des Persönlichkeitsrechts	57

II. Zu berücksichtigende Grundrechte aus der Perspektive des Parodisten	58
1. Die Kunstfreiheit aus Art. 5 Abs. 3 Satz 1 1. Alt. GG im Spannungsfeld mit der urheberrechtlich relevanten Parodie	58
a. Der verfassungsrechtliche Kunstbegriff	58
b. Urheberrecht und Kunstfreiheit	61
c. Parodie und Kunstfreiheit	62
2. Parodie und Meinungsfreiheit, Art. 5 Abs. 1 GG	63
a. Schutzbereich	64
b. Formgebung der Meinung	65
E. Zusammenfassung	65
 KAPITEL 3: EUROPARECHTLICHE ASPEKTE EINER SCHRANKENREGELUNG FÜR URHEBERRECHTLICH RELEVANTE PARODIEN	 67
A. Die InfoSoc-RL	67
B. Gebot der richtlinienkonformen Auslegung	68
C. Der Parodiebegriff der InfoSoc RL nach der Rechtsprechung des EuGH	70
D. Grundrechtecharta der Europäischen Union	73
I. Anwendbarkeit der Grundrechtecharta	74
II. Relevante Grundrechte im Spannungsfeld einer Parodieschranke	75
1. Zu berücksichtigende Unionsgrundrechte des Vorlagenurhebers	76
a. Eigentumsfreiheit, Art. 17 GC	76
b. Diskriminierungsverbot, Art. 21 GC	79
2. Zu berücksichtigende Unionsgrundrechte des Parodisten	80
a. Freiheit der Meinungsäußerung, Art. 11 GC	80
b. Freiheit der Kunst, Art. 13 Satz 1 GC	81
3. Interessenausgleich zur Auflösung des Spannungsverhältnisses	82
4. Zusammenfassung und Stellungnahme	85
 KAPITEL 4: DIE PARODIE UND DAS DEUTSCHE URHEBERRECHT	 87
A. Relevante Vorschriften im Urheberrechtsgesetz für die Parodie	87
I. Vorüberlegung	87
II. § 24 Abs. 1 UrhG	89
1. Sinn und Zweck der Vorschrift	89

2. Rechtsnatur der Vorschrift	90
a. Wortlaut	91
b. Systematik	91
c. Inhalt	92
d. Zwischenergebnis	93
3. Bedeutung für die urheberrechtliche Parodie	94
4. Voraussetzungen für das Vorliegen einer freien Benutzung nach § 24 Abs. 1 UrhG	96
a. Benutzung	96
b. Selbstständigkeit des neuen Werkes	98
c. In freier Benutzung	100
aa. Verblassen	103
bb. (innerer)Abstand	103
cc. Zwischenfazit	104
d. Subjektives Element	105
5. Parodie als freie Benutzung	106
a. Benutzung	107
b. Die Parodie als selbstständiges Werk	107
c. In freier Benutzung	107
aa. Erforderlichkeitstheorie	108
bb. Abstandstheorie	109
cc. Erkennbarkeit	110
dd. Berücksichtigung wettbewerbsrechtlicher und wirtschaftlicher Aspekte	110
ee. Stellungnahme	111
d. Subjektives Element	112
6. Die Musikparodie als Sonderfall innerhalb der freien Benutzung	113
III. § 51 UrhG	116
1. Voraussetzungen des § 51 UrhG	117
a. Zitatzzweck	117
b. Umfang	118
c. Nach der Veröffentlichung des zitierten Werkes	119
d. Innerhalb eines selbstständigen Werkes	119
e. Regelbeispiele	119
aa. Wissenschaftliches Großzitat (§ 51 S. 2 Nr. 1 UrhG)	120
(1) Einzelne Werke (Umfang)	120
(2) Zur Erläuterung des Inhalts	120
(3) In ein selbstständiges wissenschaftliches Werk	120
bb. Kleinzitat	121
(1) Selbstständiges Sprachwerk	121

(2) Stellen eines Werkes	121
cc. Musikzitat	122
(1) Einzelne Stellen eines erschienenen Musikwerkes	122
(2) In einem selbstständigen Musikwerk	123
dd. Generalklausel	124
2. § 51 UrhG als Schranke für Parodien	125
a. Parodie als selbstständiges Werk	125
b. Das Parodieren als Zitat zweck	126
c. Stellen eines Werkes	127
d. Quellenangabe	127
e. Änderungsverbot	128
IV. § 23 UrhG	128
1. Bearbeitung und Umgestaltung	129
2. Einwilligung	130
3. Parodie als Bearbeitung	131
V. Stellungnahme	134
B. Die kommerzielle Parodie	135
I. Die Verwerflichkeit der kommerziellen Parodie	136
II. Die Erscheinungsformen der „kommerziellen Parodie“	136
1. Die Parodie als Parasit	136
2. Die Parodie als Konkurrent	137
3. Die Parodie mit kommerzieller Intention	138
III. Der Einfluss auf die rechtliche Bewertung der urheberrechtlichen Parodie	139
1. Konkurrenzprüfung innerhalb der Interessenabwägung	140
2. Substitutionsprüfung	141
IV. Stellungnahme	143
C. Die Persönlichkeitsrechte des Vorlagenurhebers	144
I. Der Entstellungsschutz nach § 14 UrhG	144
1. Beeinträchtigung oder Entstellung	145
2. Interessensabwägung	146
II. Die urheberrechtlich relevante Parodie als Umgestaltung oder Entstellung	147
D. Zusammenfassung und Ergebnis	149
 KAPITEL 5: DIE URHEBERRECHTLICHE PARODIE IN DER RECHTSPRECHUNG	 153

A. BGH GRUR 1958, 402 – Lili Marleen	153
B. BGH GRUR 1971, 589 – Disney-Parodie	154
C. OLG Hamburg UFITA 1980 (86), 289 ff. – Darstellungen vermenschlichter Hasen	155
D. LG Frankfurt am Main UFITA 1982 (94), 334 ff. – Demokratie? Nein Danke	156
E. OLG Hamburg ZUM 1989, 305 ff. – Schlümpfe	157
F. BGH GRUR 1994, 206 – Alcolix	158
G. BGH MMR 2000, 695 – Kalkhofes Mattscheibe	159
H. BGH GRUR 2003, 956 – Gies-Adler	160
I. BGH GRUR 2008, 693 – TV-Total	160
J. EuGH, Urt. v. 03.09.14, C-201/13, ECLI:EU:C:2014:2132 – Deckmyn/Vandersteen.	161
K. BGH GRUR 2016, 1157 – Auf fett getrimmt	163
L. Stellungnahme	164
 KAPITEL 6: DIE URHEBERRECHTLICH RELEVANTE PARODIE IM US-AMERIKANISCHEN RECHT	 165
A. Das Urheberrecht der Vereinigten Staaten	165
B. Die Fair Use-Doctrine	167
I. Zweck und Charakter der Verwendung (The pupose and character of the use)	169
II. Werkcharakter (The nature of the copyrighted work)	169
III. Umfang und Wesentlichkeit der Nutzung im Verhältnis zum geschützten Werk (The amount and substantiality of the portion used)	170
IV. Auswirkung der Verwendung auf den Markt und Wert des Originalwerkes (The effect of the use upon the potential market for, or value of, the copyrighted work)	170
V. Gewichtung der Kriterien	170
VI. Weitere Kriterien	171

C. Fair Use und die urheberrechtlich relevante Parodie	172
D. Zusammenfassung und Ergebnis	175
KAPITEL 7: EIGENER VORSCHLAG FÜR DEN UMGANG MIT DER URHEBERRECHTLICHEN PARODIE DE LEGE FERENDA	177
A. Gesetzesvorschlag für eine gesetzliche Lizenz in Form einer bedingt vergütungspflichtigen Parodie-Schranke	178
I. Rechtsnatur	179
II. Zugrundelegung eines weiten Parodieverständnisses	179
1. Keine Erforderlichkeit der antithematischen Auseinandersetzung	180
2. Erkennbarkeit trotz wahrnehmbarer Unterschiede	181
3. Ausdruck von Humor oder Verspottung	182
4. Bedingter Anspruch auf angemessene Vergütung	182
a. Fehlendes Nutzungsrecht	183
b. Vergütung	183
aa. Maßgeblicher Zeitpunkt	184
bb. Übliche Vergütung	185
cc. Angemessenheit der Vergütung	185
c. Nutzung zu gewerblichen Zwecken	186
B. Zwangslizenz	187
I. Rechtfertigung einer Zwangslizenz	187
1. Öffentliches Interesse	188
2. Erfolgreicher Versuch des Lizenznehmers, eine Lizenz zu erhalten	190
II. Bedingte Vergütungspflicht	190
C. Zwischenergebnis	190
ERGEBNIS UND SCHLUSSBETRACHTUNG	193
ZUSAMMENFASSUNG DER ARBEIT IN THESEN	197
LITERATURVERZEICHNIS	199
BILDVERZEICHNIS	209